

Der große Erstlingsroman eines jungen Dichters der Ostmark
erscheint am 9. Dezember

HEINRICH VON BOHN

Aufruhr an den Grenzen

Roman

Inmitten einer farbig und anschaulich geschilderten österreichischen Landschaft läßt uns der Dichter die Geschehnisse von Menschen miterleben, deren Art den Aufruhr an den Grenzen des eigenen Selbst hervorrufen.

Einfältige und Weise, Hochstapler und Biedermänner ziehen im bunten Wechsel an unserem Auge vorüber. Liebe und Leidenschaft, Treue und Haß sind in echter Mischung, wie sie das Leben den Menschen gibt, vom Dichter dargestellt. Doch Bohn will mehr, als nur erzählen oder unterhalten, denn immer wieder klingt die Frage auf nach dem Sinn, dem wahren, echten Inhalt des Lebens, wieder und wieder wird Antwort gesucht auf den tiefsten Sinn allen Daseins. Er beweist nichts, er belehrt nicht, er verurteilt oder richtet auch nicht. Gleichsam im verhaltenen Hinschauen wird unaufdringlich, schlicht und einfach diese letzte tiefe Weisheit ausgesprochen in den Worten: „Das Schwerste aber ist, die Grenzen des eigenen Selbst zu erkennen und darin zufrieden zu sein.“

Spannend erzählt ist dieser „Aufruhr an den Grenzen“. In immer neuer dichterischer Schau folgt Bild auf Bild, weiß Bohn den Leser zu fesseln und ganz in die dargestellten Geschehnisse hineinzuziehen und man wird das schöne Buch ebenso nachdenklich aus der Hand legen, wie man dem dargestellten Geschehen gern gefolgt ist.

Illustriert, in Leinen mit farbigem Umschlag RM 6.50

Dieser Roman wurde zuerst im „Getreuen Eckart“, der Monatschrift der Ostmark veröffentlicht und brachte uns

eine große Zahl zustimmender Urteile.

Nun wird das Buch sicher ebenso

viele zufriedene und begeisterte Leser und Käufer finden.

Ⓜ

ADOLF LUSER VERLAG



WIEN UND LEIPZIG